



SV/FD3/015/2022

Sitzungsvorlage

öffentlich

Energetische Sanierung und regenerative Wärmeversorgung des Diepholzer Bauhofes
--

Federführend: FD 3 Bauen	Datum: 16.02.2022	Verfasser: Münning, Kathrin
Produkt:		
Datum	Gremium	
03.03.2022	Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität	
14.03.2022	Verwaltungsausschuss	
16.03.2022	Rat	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Diepholz beschließt – vorbehaltlich der Zuwendung durch die Nationale Klimaschutzinitiative – die energetische Sanierung und regenerative Wärmeversorgung des Diepholzer Bauhofes umzusetzen.

Sachverhalt:

Ende 2019 hat der Rat der Stadt Diepholz ein integriertes Klimaschutzkonzept beschlossen und hier mit der Maßnahme 1.4 die Auswahl und Entwicklung eines Modellprojekts verankert. Dies in der Diepholzer Politik als sogenannte "Klimaschutz-Leuchtturm-Projekt" benannte Vorhaben wurde mit dem Start des Klimaschutzmanagements im September 2020 konkretisiert und im Arbeitskreis Klimaschutz erarbeitet. Das Modellprojekt soll nach innen - innerhalb der kommunalen Verwaltung und der kommunalen Gebäuden - und nach außen - als Vorbild und Multiplikator für energetische Sanierungen und erneuerbare Energien - wirken und die Bedeutung und die Möglichkeiten des Klimaschutzes in Diepholz öffentlich kommunizieren.

Die Auswahl des Projektes erfolgte anhand der Potenzialermittlung hinsichtlich einer Reduzierung von Treibhausgasemissionen von mindestens 50 Prozent, die der Fördermittelgeber NKL vorgibt. Die Maßnahme 1.4 "Auswahl und Entwicklung eines Modellprojektes" im integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Diepholz vom November 2019 sieht hier die Kombination der energetischen Gebäudesanierung mit einer regenerativen Energieversorgung als geeignet an.

Mit der nachstehend geplanten ausgewählten Maßnahme "Energetische Sanierung und regenerative Wärmeversorgung des Diepholzer Bauhofes" werden die Antragsvoraussetzungen des Fördermittelgebers erfüllt.

Das Klimaschutzmanagement der Stadt Diepholz hat in Zusammenarbeit mit einem externen Gebäudeenergieberater den Diepholzer Bauhof betrachtet, mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen des Gebäudes um mindestens 50 % zu senken. Anhand eines digitalen Gebäudemodells, welches den Bauhof hinsichtlich Geometrie, Bauteilqualität und Wärmeerzeugung in seinem energetischen Bestand abbildet, wurden unter Berücksichtigung der DIN 18599 unterschiedliche, energetische Ertüchtigungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit untersucht und in einem Gebäudeenergiebericht dokumentiert.

Die Variante aus „Einbau eines Hackschnitzelkessels“ in Kombination mit „Dämmung der obersten Geschossdecke“ liefert hinsichtlich CO₂ Reduktion und Wirtschaftlichkeit das überzeugendste Ergebnis. Dabei sind die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

1. Dämmung der obersten Geschossdecke durch Zellulose Einblasdämmung
Ausbau der vorhandenen, desolaten Minimaldämmung (ca. 2-4 cm) aus künstlicher Mineralfaser (KMF). Der unkontrolliert belüftete Dachraum ist mit einer regensicheren und luftdichten Unterspannbahn zu versehen, damit bei Starkregen- und Sturmereignissen Durchfeuchtungen und Verwirbelungen der Einlassdämmung vermieden werden. Da die Unterspannbahn in der Konstruktionsebene der Dacheindeckung anzuordnen ist, bedingt dies den Rückbau der vorhandenen Dacheindeckung aus Faserzementplatten sowie die Neueindeckung der Dachfläche nebst Anordnung einer Unterspannbahn in selbiger Ebene. Abschließender Einbau der Zellulose-Einblasdämmung (d= 30 cm).
Die Instandsetzung des Daches erfolgt auch unter Berücksichtigung einer möglichen Installation einer Photovoltaikanlage, die aktuell geprüft wird.
2. Hackschnitzel-Kessel nebst Unterbringung für Hackschnitzel und Heizungsaufstellung
Demontage und Entsorgung der bestehenden Gasheizungsanlage und Ersatz durch einen Hackschnitzelkessel. Ersetzt wird ein Gasheizkessel aus dem Jahr 1988 mit einem jährlichen Gasverbrauch von über 170.000 kWh Erdgas. Die Hackschnitzel für die neue Heizungsanlage fallen bei Arbeiten des Bauhofes bereits jetzt an und können in einem Hackschnitzellager natürlich vorgetrocknet werden. Dies sind etwa 200 m³ Hackschnitzel pro Jahr.
3. Flankierender Fensteraustausch
In einem beheizten und dauerhaft besetzten Gruppenbüro befindet sich eine einfachverglaste Fensteranlage, welche durch eine neue Fensteranlage mit einer dreifach Wärmeschutzverglasung auszutauschen ist.

Die Reduktion der CO₂ Emissionen durch dies Maßnahmen beträgt 82%. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Reduktion des CO₂ Ausstoßes von 62,2 Tonnen auf 11,1 Tonnen.

Für die Umsetzung der energetischen Sanierung und regenerativen Wärmeversorgung wurde im Dezember 2021 eine Förderung in Höhe von 60 % im Rahmen der Nationalen Klimaschutzstrategie beantragt. Mit einer Fördermittelzusage oder –absage ist erst ab Mai 2022 zu rechnen. Wird der Antrag positiv beschieden, werden bereits in 2022 erste Bausteine der energetischen Sanierung des Gebäudes, insbesondere die Dachsanierung, umgesetzt.

Finanzierung:

Für die geplante Maßnahme werden 355.000 Euro veranschlagt. Die Förderung durch die ZUG im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative in Höhe von 60 %, maximal 200.000 Euro, wurde beantragt. Eine Förderzusage bzw. –absage steht noch aus.

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen beim Bestandskonto 57310.0960001-029-06 zur Verfügung.

Anlagen:

2021_12_02_Stadt_Diepholz_Bauhof_Bericht_Energetische_Sanierungsmaßnahmen

gez. Marré
Bürgermeister

